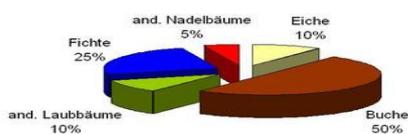


# 24. Tour (Fußwanderung) der Sparte „FahrRad“ am 27. November 2010

Frostige Temperaturen von  $-3^{\circ}$  bis  $0^{\circ}$  C nehmen uns die Entscheidung per Rad oder zu Fuß zu wandern ab: 7 ambitionierte Spartenmitglieder lassen ihr geliebtes Velo im Keller/Garage/Hof/Schuppen/Box, wo auch immer, stehen und erklimmen die Deister-Ostwand von Höhe 64 m NN (Hannover HBF) nach Höhe 104 m NN (Egestorf BF) bis zum Nordmannsturm auf Höhe 355 m NN (Reineckensiekskopf) mit ruhigem Schritt.

Auf zunächst nur etwas „gezuckerten“ Wegen am Waldrand hören wir kurz vor der Gaststätte „Bärenhöhle“ die Geschichte von auf öffentlicher Straße privat angelegten Querrinnen zum Wasserablauf. Klare Luft, zunehmend aufreißende Wolkendecke, die morgendliche Stille des Waldes und das besondere Licht des sich noch zurückhaltenden Zentralgestirns beflügeln unsere Wanderschritte und dankbar nehmen wir an etlichen Wegekreuzen Stärkungen von Heinz, Steffi und Uwe in der Form von selbstgebackenen Weihnachtskeksen,



traditionellem HARIBO-Lakritz-Konfekt und Mini-Ritter-Schoko-Täfelchen in neuer Aromavielfalt entgegen. Plötzlich durchbricht dröhnendes Traktorengeräusch die Atmosphäre und der sich nähernde Trecker mit riesigen Reifen, entsprechenden Profilen und mit 2 mit Langholz beladenen Hängern hintendran zwingt uns an den Wegesrand. Wenig später erleben wir hautnah nachhaltige Forstwirtschaft, als ein Kran die eben gefällten und zugeschnittenen Bäume von Buche, Fichte, Esche, Eiche, dieser Duft des frischen Holzes, zum Abtransport bereit legt. Biker kommen keuchend vorbei, sollten sie nicht besser im Deister nahe Springe fahren? Dort soll es sogar eine Skischule geben, die fit macht für das alpine Vergnügen! Nichts wie hin!



Später bemerken wir die hier vermissten Aufforstungen der großen Einschläge. Zahlreiche Setzlinge sind von quadratischen Kunststoffhüllen umgeben, die sie vor Verbiss der Tiere schützen. Torsten prüft intensiv, wie die Pflanzen gediehen sind. Die Neupflanzungen sind unentbehrlich, denn überall werden



Unmengen von Nutzholz dem Wald entzogen, und wie es scheint nicht überall adäquat ersetzt. Doch gilt, das Alte ist gewichen und neues Leben muss anstelle dessen wachsen, damit auch nachkommende Generationen das Walderlebnis erfahren können! Wir bestaunen das Ganze:



Heinz weist auf unsere 25. Tour Ende Februar 2011 hin, immerhin ein kleines Jubiläum im Jahre 10 der Region Hannover, das im besonderen Maße gewürdigt sein will. Wie? An Vorschlägen fehlt es nicht:

- 🚩 Brockenwanderung von Torfhaus aus, es wäre Eberhards 15. Besteigung seit 1992,
- 🚩 oder im wild zerklüfteten Bodetal zwischen Rosstrappe und Hexentanzplatz nach Treseburg wandern, die Steffi und Eberhard an den Grand Canyon in USA erinnern. Der klammähnliche Durchstieg hätte schon seine Reize und könnte im Febr. noch ein winterliches Bild mit rutschigen, deshalb gefährlichen Eisflächen und –zapfen abgeben.
- 🚩 Nachahmung könnte auch das Vorhaben einer Tour über die Alpen nach Meran sein, die sich über mehrere Tage erstrecken und unvergessliche Eindrücke hinterlassen würde.
- 🚩 Widererwarten akzeptables Radlerwetter ließe uns natürlich in die Sättel steigen!

OK, wir werden das im Januar 2011 zur Spartenversammlung entscheiden!

Oben angekommen zeigt sich der Nordmannsturm und sein Umfeld im winterlichen Outfit par excellence! Dafür sorgen 6-7 cm weißester Schnee auf allen Zweigen, Ästen, Nadeln, Spitzen, Dächern, Hecken und Richtungshinweisen gegen den aufkla-



renden blauen Himmel. Im grellen Licht der tief stehenden Sonne schleichen lange Schatten über die Kruste und kontrastverstärkend nähern sich dunkle Gestalten, die sich schnell der gemütlichen Gastlichkeit einer Berghütte zuwenden. „Alteingesessene“ finden den neuen Seiteneingang ungewöhnlich, der Wirt überzeugt aber mit dem Hinweis auf mehr Plätze und besserer Energieeffizienz, weil die bisherige Eingangstür beim ständigen Öffnen viel Kälte mit herein brachte! Gute Idee, attestieren wir ihm und wirken den



Außentemperaturen mit Obstler, Tee, Linseneintopf und Gulaschsuppen entgegen. In gehobener Stimmung gratulieren wir einem Mitradler zum Geburtstag. Dann lässt man es sich nicht nehmen, den Turm zu besteigen, um die grandiose Herrlichkeit der winterlichen Landschaft von nah bis fern von oben zu bewundern.



Unten wieder angekommen steht einem das Erlebte noch im Gesicht geschrieben. Die Spendenkanne zur Aufnahme von 50 Ct pro Person und Besteigung steht dezent bereit.

Wir sind über`n Berg, von nun an geht`s bergab. Der Parkplatz am Nienstedter Pass ist schnell erreicht und am Pohlzweg (benannt nach einem ehem. Oberförster) biegen wir in Richtung Egestorf BF ab. Kurz vor der regionseigenen „Schleifbachhütte“, die aus einer ehemaligen Waschkaue der in den Stollen des Deisterbergbaues Schwerstarbeit verrichtenden Bergleute entstanden ist und uns Altkreishannoveranern so manches Mal ein gemütliches Beisammensein am lodernden Kaminfeuer und sorgenfreie Nächte in engen wie harten Etagenbetten gestattete (googelt „Schleifbachhütte Langenhagen“), folgen wir der Holzinschrift „Egestorf BF 3,2 km“. Insgesamt kürzer unterwegs können wir einen S2-Zug eher als geplant nehmen. Die Wartezeit überbrückt Eberhard mit einer „Zungenbrecher-geschichte“ von Michael Ende („Momo“), in der ein Lappe auf einer Treppe zu einer Kuppel saß und deshalb Kuppeltreppenlappe genannt wurde. Der kleine herzensgute Seppel brachte ihm eine Suppe und der Alte schenkte ihm dafür eine Kappe. Da hatte der Seppel nun eine Kuppeltreppenlappensuppenseppelkappe. Noch spannender wird es als ein Trapper aus der Steppe mit lange nicht rasierten Bartstoppeln die Scene betritt und dazu wegen einer Grippe ganz schlapp war und in einem Schuppen übernachten musste. Weiteres sollte man im ganzen Text nachlesen, sicher ganz luschtig!



Das wurde es jedenfalls in der Stadtbrauerei HBX, als 7 weitere Mitglieder sich zum gemeinsamen Abendessen einfanden und die weltweit einmalige Gelegenheit nicht verpassen wollten, fast das Doppelte an Geld wieder zu bekommen als man/frau an Beitrag eingezahlt hat. Zudem hatte 96 3:0 gegen Freiburg gewonnen und steht zur Zeit auf einem Europa-League-Platz, der eingefleischte Fans darauf hoffen lässt, nach 1968 (Messepokal FC Porto) mal wieder ein internationales Pflichtspiel zu erleben. Die „Königlichen“ aus Madrid waren ja in Freundschaft letzstens schon mal da! Aber sonst in all den Jahren? Martina zeigt sich euphorisch angesteckt und bringt dem Chefkellner bei, wie man richtig „Lüttje Lage“ trinkt – oder etwa umgekehrt? –, während Eberhard sich seinem geliebten Leberkäse unter neidvollem Blick Brigittes – ihr Salat brauchte noch eine Zeit der Reife - widmet:



Die 24. Tour neigt sich etwas schwankend dem Ende zu. Ralf und Eberhard kommen dennoch gut in Bothfeld oder Klein-Buchholz, auf jedenfall an der Mönkemeyer-Brücke an (s. 8. Tour), was hoffentlich auch für alle Anderen gilt. Spätestens Mitte Januar 2011 sehen wir uns zur Spartenversammlung wieder, wenn das Programm 2011 festgezurret wird.

[www.best-for-bike.de](http://www.best-for-bike.de)